Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
45 ₰ unter Kreuzband 70 ₰ für den Monat d. d. Post 1.50 ℳ vierteljährl. ohne Bestellgeld.

Erscheint Samstags.
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postscheckkonto Köln Nr. 29023 Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis
1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 17. **Neunkirchen, Samstag den 28. April 1928.** **36. Jahrgang.**

Es sollte hier nicht brennen, sagst du; es sollte hier keine Unordnung sein. Seltsamer Mensch, so gib dich an's Löschen und lege Hand an, Ordnung zu schaffen.
Lagarde.

Bestellungen auf die Hellerthaler Zeitung
werden zu jeder Zeit entgegen genommen in der Expedition und von unseren Boten. Auch durch die Post kann die H. Z. jederzeit bestellt werden, doch berechnet die Post für Nachlieferung der von Beginn des Quartals an bereits erschienenen Nummern 20 ₰ extra. Die sogenannte Kreuzbandzusendung, also mit voller Adresse und aufgeklebter 5 ₰ Marke kostet pro Vierteljahr ℳ 2.10. Wir senden auf Wunsch die Zeitung auch für kürzere Zeit in Krankenhäuser, Badeorte, oder auf die Reise. Die Versendung in's Ausland erfolgt alle zwei Wochen zwei Nummern zusammen u. kostet pro Vierteljahr ℳ 2.10. Die Expedition.

Rundschau.

Berlin. Der englische Politiker Lord Birkenhead befindet sich in Berlin, um, wie angenommen wird, für eine englisch-französisch-deutsche Allianz gegen Rußland zu werben. Bei der großen Masse des deutschen Volkes wird er damit keinen Erfolg haben. — Die Linksparteien bemühen sich, das vom Reichsminister des Innern gewünschte Verbot des Roten Frontkämpferbundes unwirksam zu machen.

Berlin. Der Reichsarbeitsminister hat den Schiedsspruch bezüglich der Löhne im Kohlenrevier für verbindlich erklärt. Die Arbeitgeber haben infolgedessen eine Erhöhung der Kohlenpreise beantragt. Außerdem ist die Stillegung einer Anzahl Kohlengruben im Ruhrrevier in Aussicht genommen worden. Eine Erhöhung der Tarife der Reichsbahn steht bevor.

Steuerrückstände. Nach der Nachweisung des Reichsfinanzministers über den Stand der Erhebung der Besitz- und Verkehrssteuern vom 1. Januar belief sich die Gesamtsumme des Steueraufkommens in den Monaten Oktober—Dezember 1927 auf 1 060 004 000 ℳ und an Steuerrückständen auf 457 299 000 ℳ, das sind 43 Prozent des vierteljährl. Aufkommens; bei der Einkommensteuer betrugen die Rückstände 48 Prozent und bei der Umsatzsteuer 28 Prozent. Diese Zahlen sprechen deutlich von der allzuschweren Belastung der Wirtschaft.

Der deutsche Ausfuhrhandel. Im Monat März ging der Einfuhrüberschuß von 500 Mill. im Januar und 306 Mill. im Februar auf 208 Mill. ℳ zurück. Die Fertigwarenausfuhr hatte im März eine Zunahme von 71 Mill. ℳ.

Die Lohnerhöhung im Kohlenbergbau wird ganz automatisch eine Teuerung auf der ganzen Linie zur Folge haben, selbst wenn der Reichswirtschaftsminister, dem die Entscheidung über die Genehmigung der Preiserhöhung obliegt, diese versagt. Daß die Bergleute im Kohlenrevier den höheren Lohn verdienen und ihn zu ihrem Lebensunterhalt gut gebrauchen können, daran ist nicht zu zweifeln. Sehr viele, die in anderen Berufen tätig sind, würden sich bedanken, für das Geld Kohlenbergmann zu werden. Die ständigen Gehalts- und Lohnerhöhungen können schließlich zur Sozialisierung, bezw. zum staatlichen Betriebe gewisser Industrien führen und dann wird der Staat zeigen müssen, daß er besser zu wirtschaften versteht wie die Privatindustrie. Seither hat er das noch nicht fertig gebracht.

Die Wahlen in Frankreich. Im ersten Wahlgange wurden 183 Sitze vergeben. Die größere Hälfte wird bei den Stichwahlen vergeben. Einen Erfolg haben die Parteien der Nationalen Einigung anscheinend auf Kosten der Sozialisten. Bolschewismus und Faschismus haben in Frankreich keine Aussichten.

Frankreich und die Ver. Staaten. Von den beiden Ländern, die sich zur Zeit so übereifrig um die Verankerung des Dauerfriedens bemühen, ist auch Deutschland gewürdigt worden, in den engeren Kreis der sechs Großmächte hineingezogen zu werden. Der Vorschlag des Amerikaners Kellog geht dahin, den Krieg zu ächten und ihn gewissermaßen mit einem Federzuge unmöglich zu machen und aus der Welt zu schaffen. In dieser Entschiedenheit, mit welcher der Amerikaner seiner den Krieg verabscheuenden Gesinnung Ausdruck gibt, nachdem er seine im Weltkriege gemachten Erfahrungen überblickt hat, liegt das Sympatische im Wesenszuge des Amerikaners überhaupt. Er ist schnell entschlossen, großzügig, rücksichtslos. Anders sind die Diplomaten der alten Welt und besonders der Franzose Briand. Er schaut, wo er den Verhandlungsraum auch betritt, nach vorn und hinten, rechts und links, ob nicht geheime Türen zu verdeckten Fallen führen und bedenkt von vornherein die Möglichkeit eines Rückzuges und der freien Selbstbestimmung. Man glaubt bei den vier Vorbehalten Briands förmlich das alte, faltige, von tausend Bedenken gezeichnete ängstliche Gesicht des europäischen Großvaters zu sehen, der vor dem jungen, forschen Bengel Amerika seine Position zu verteidigen sucht. Für uns Deutsche ist die Frage, ob sich unsere Diplomatie für den amerikanischen oder den französischen Vorschlag entscheidet, leicht. Die Franzosen haben mehr Angst vor uns, wenn wir mit den Amerikanern völlig auf den Krieg verzichten, als wenn wir uns ihnen selbst, den Franzosen, auf ihren dunklen Wegen anschließen. Der Vertrag von Locarno, den wir mit Frankreich und England geschlossen haben, hat Deutschlands Fesseln kaum um ein Glied gelockert.

England. Der Schatzkanzler legte am 24. April dem Unterhause den Haushaltplan vor, der einen festen Schuldentilgungsdienst enthält, nach welchem in 50 Jahren die gesamte Staatsschuld mit jährlich 355 Millionen Pfund an Zinsen und Amortisation zu tilgen ist, ohne die Steuern zu erhöhen. Der Ueberschuß von 4 Mill. Pfund (80 Mill. ℳ) sei durch Ersparnisse im letzten Jahre erzielt worden. 7000 Beamte wurden 1927 entlassen und weitere 11 000 sollen in den nächsten fünf Jahren entlassen werden. Eine großzügige Kommunalsteuerreform wurde vom Minister in Aussicht gestellt.

Bulgarien. Ueber die Verheerungen, welche das Erdbeben besonders in den Städten Philipoppel und Tschirpan angerichtet hat, kommen jetzt die ersten Berichte von Augenzeugen. Die Erschütterungen dauerten eine ganze Nacht. Der erste Stoß erfolgte 9 Uhr abends und war furchtbar. Kaum ein Haus ist in den beiden Städten ganz geblieben. Brände brachen aus und beleuchteten die Szene, während alle Lichter erloschen waren. 11 000 Häuser sind vollkommen zerstört, oder unbewohnbar geworden. 80 000 Menschen sind obdachlos.

Der Nordpol als Sommerfrische. Noch sind die Italiener mit ihren Reisevorbereitungen nicht ganz fertig, da ist ihnen der amerikanische Kapitän Wilkins und Leutnant Eyelson mit der Ueberfliegung des Nordpoles wieder zuvorgekommen. Ihr Flug ging aus von Cap Barrow in Alaska etwa 3000 Kilometer weit in gerader Linie über den Nordpol und die Flieger landeten in Green Harbour auf Spitzbergen. Dort würden sie wahrscheinlich verhungert sein, wenn zu ihrem Glück nicht gerade ein Walfischfänger über das Eis gekommen wäre. Breitspurig stand der Mann auf einmal in hohen Transtiefeln vor den beiden Fliegern und fragte verwundert: „Wo kommt ihr denn schon so früh her?“

Wenn nun die Italiener auf den Nordpol kommen, klebt bereits ein Schild daran: „Entdeckt von Kapitän Wilkins, der allein berechtigt ist, Konzessionen für Sommerfrischen und Angelplätze zu vergeben!“ Was wird General Nobile jetzt machen?

China. Die auf dem Wege nach dem Norden vorgehende Armee der nationalen Regierung in Nanking traf in der Provinz Schantung auf nordchinesische Truppen und brachte diese schnell zum Laufen. Sie hatten wenig zu essen und noch weniger Geld und in solchen Lagen war auch der einstmalige europäische Landsknecht nicht wählerisch, wenn er sein Quartier verbessern konnte. Die meisten sollen zu dem vordringenden Heere übergelaufen sein. Bei der Beurteilung des chinesischen Bürgerkrieges müssen wir uns die Frage vorlegen: Gegen wen und für wessen Rechnung wird dieser Krieg eigentlich geführt? Das offenbar gute Einvernehmen Englands mit der Nationalistenregierung in Nanking, seitdem diese die Bolschewisten abgeschüttelt hat, läßt auf eine dauernde Befriedung des Südens des Reiches schließen, womit dann der englische Handel wieder gute Geschäfte macht. Auch für Deutschlands Industrie und Exporthandel wird es so am besten sein. Bis dann im Norden des großen Reiches eine Klärung und Sanierung der Machtverhältnisse eintritt, können noch Jahre vergehen. Ein gewisser Gegensatz wird ja wohl zwischen Japan und den in China besondes hervortretenden Mächten England, Frankreich, Amerika, immer bestehen, aber alle zusammen haben sie doch auch wieder einen gemeinsamen Feind, den Kommunismus, vor dem sie in Asien noch mehr Angst zu haben scheinen wie in Europa.

Japan sandte neuerdings ein kriegsmäßig ausgerüstetes Infanterieregiment zur Verstärkung seiner bereits in China anwesenden Truppen in die Provinz Schantung.

Erdbeben in Griechenland.

Nacheinander kommt die ganze Ostküste des Mittelmeeres in große Unruhe. In Griechenland wurde die Stadt Korinth fast gänzlich zerstört. Die Stadt war im Altertum berühmt und angesehen wegen ihrer Bedeutung und des Reichtums an schönen Bauten. Sie hat dann wiederholt durch Erdbeben gelitten. Durch ein Erdbeben im Jahre 1858 war die Zerstörung so furchtbar, daß die Einwohner eine Stunde weiter zogen und sich ansiedelten. Jetzt ist das Zerstörungswerk der unergründlichen Gewalten wieder so schlimm gewesen, daß nur wenige Häuser stehen geblieben sind. Die Menschen schliefen aus Furcht meist im Freien und sind nur wenige von ihnen verunglückt.

Die Ursache der Erdbeben.

Die Ursache läßt sich in keinem Falle mit positiver Sicherheit angeben, denn es ist noch niemand im Erdinnern gewesen, wo ein Krater von Zeit zu Zeit in Tätigkeit tritt. Die verbreitetste

Das Geheimnis des Diebes.

6) Roman von Georg Okonkowski.

Nach langer Pause erzählte die Frau, daß sie in der Dämmerstunde, am Fenster sitzend, die Zeitung gelesen habe, als ihr Blick auf jene Notiz fiel und wie der Schmerz über diese plötzliche Nachricht von dem Tode ihres Mannes sie übermannt hätte und wie sie bei dem Versuch, sich zu erheben, dann zusammengebrochen sei. Franz erzählte darauf den Vorgang im Geschäft wie großmütig sein Chef gegen ihn gewesen sei, wie er hinausgegangen sei nach der Leichenhalle und seinen toten Vater besucht habe.

„Er ist einsam und verlassen gestorben“, sagte die Mutter, „aber er soll nicht so begraben werden; wir werden ihm beim Begräbnis die letzte Ehre geben!“ Franz nickte, auch er hatte diese Absicht gehegt, und sie besprachen, wie es am besten zu machen sei, daß die kranke Frau dem Sarge ihres Mannes folgen könnte. Später, als Frau Dorothea Kossak sich wieder etwas erholt hatte und in ihrer Sofaecke hinter dem Tisch mit der brennenden Lampe saß, ließ sie sich von ihrem Sohn die vergilbte Photographie des Vaters reichen und mit leiser Stimme erzählte sie dem Sohne von den gemeinschaftlichen Schicksalen, die sie mit dem Manne getragen, wie er zu jener Zeit ein guter Mensch gewesen sei und ermahnte den Sohn, das Andenken seines Vaters stets in Ehren zu halten, wenn auch sein Name vor der Welt gebrandmarkt dastände.

Kurz nachdem Franz nach Hause gekommen und um seine Mutter beschäftigt war, hatte jener geheimnisvolle Fremde, der Franz von der Leichenhalle aus gefolgt war, ebenfalls das Haus betreten und, von Stockwerk zu Stockwerk emporsteigend sämtliche Namenschilder an den Türen gelesen. Als er den Namen „Kossak“ auf einem der Schilder las, war er vor freudiger Erregung direkt erschrocken; dann hatte er gelächelt, als ob er den Schlüssel zu einem großen und wichtigen Geheimnis gefunden hätte und war eiligst wieder aus dem Hause verschwunden.

Am nächsten Tage fand das Begräbnis statt. Ein Leichenwagen brachte die irdischen Ueberreste des Mannes hinaus auf den Ohlsdorfer Friedhof und ein geschlossener Wagen folgte demselben. Die Angehörigen und die Männer die den Sarg trugen, waren es nicht allein, die sich um das Begräbnis kümmerten. Hinter den Sträuchern, welche ihn vor den Blicken der um das Grab Stehenden verbargen, tauchte der Fremde, welcher am Abend vorher Franz verfolgt hatte, wieder auf und war Zeuge der Begräbnisszene; nicht weit davon entfernt tauchte noch ein zweiter Mann auf, der sich nicht nur vor den am Grabe anwesenden Personen, sondern auch vor dem andern Fremden zu verbergen suchte und ebenfalls mit großem Interesse die Angehörigen des Verstorbenen betrachtete.

Diese beiden Fremdlinge, die scheinbar untereinander in keiner Beziehung standen, schienen von dem Gesehenen sehr befriedigt zu sein, da sie damit die Gewißheit erhielten, der unbekannt Verstorbene besaß in Hamburg, wohin er kurz vor seinem Tode geflüchtet war, ihm nahestehende Menschen — Verwandte. Also war der Kampf trotz des Todes des Defraudanten doch noch nicht aussichtslos, die verschwundenen Millionen wiederzufinden, denn wenn auch der Mund des Toten für ewig geschlossen war, die Angehörigen würden gewiß um das Geheimnis wissen. Es galt nun, sie schlau zu beobachten und ihnen im geeigneten Augenblick das Geheimnis zu entreißen.

5.

„Frühling! Sonnenschein! Alsterregatta! Welch ein herrliches, glänzendes, farbenprächtiges Bild taucht da vor den Augen aller derjenigen auf, die diese drei Begriffe jemals vereint gesehen haben! Ein feiner Wind streicht über das Wasser, stark genug, um die hundert weißen Segel der Yachten und Boote zu blähen, daß sie in schnurgeradem Lauf durch das Wasser gleiten. Die Ufer prangen im hellen Grün und wie eine Riviera großer blühender Blumen rankt sich die Kette der Zuschauer unter den Bäumen entlang. Die Männer verschwinden ganz und gar zwischen den hellen Toiletten der Frauen und Mädchen.

Am Uhlenhorster Fährhaus drängte und wogte auf der Tribüne und dem freien Platz davor eine Schar Damen und Herren. Die vornehmsten Hamburger Familien waren vertreten, namentlich die Jugend derselben, denn der Segelsport ist wegen seiner Kostspieligkeit noch eins derjenigen Vergnügen, welches den oberen Zehntausend reserviert bleiben muß. In einer der Logen der Tribüne saß eine junge, elegante Dame. So oft sie den Kopf ein wenig bewegte, blitzten an den Ohren leuchtende Diamanttropfen auf und der Solitär auf dem weißen Fächer, der an einer Kette von ihrem Arme herabhing, warf in dem Sonnenlicht sprühende Lichtgarben umher.

Fräulein Ada Parisius, war bekannt als eine der schönsten jungen Damen der Hamburger Finanzaristokratie. Man grüßte sie von allen Seiten höflich und respektvoll, aber sie hatte für alle Bekannten nur ein Neigen des Kopfes; ihre Aufmerksamkeit war von dem fesselnden Schauspiel da vor ihr auf dem Wasser in Anspruch genommen. Ein junger blonder Herr, der hinter ihr saß, wagte es gar nicht mehr, das Wort an sie zu richten, da sie ihm nur kurze Antworten gab. Seine Anwesenheit in der Loge von Ada Parisius war für alle Bekannten etwas Selbstverständliches; war er doch seit dem vergangenen Winter mit der Dame verlobt und es schien, als sollte da eine gute, solide Verbindung zustande kommen, die ihren Grund und Boden nicht allein in der Neigung der beiden jungen Leute, sondern vor allem in dem Zusammenpassen ihrer Verhältnisse hatte. Alfred Kiesewetter entstammte wie seine Braut Ada Parisius einem der ange-

und verständlichste Annahme ist, daß das Erdinnere Hohlräume enthält oder hohl ist, daß sich an den Meeresküsten in von der Sonne Glut stark erwärmten Gegenden Spalten oder Zugänge nach dem Erdinnern bilden, durch welche Feuer und Wasser zusammenkommen, wodurch gewaltige Explosionen entstehen, die dann auch in besonders schlimmen Fällen große Veränderungen auf der Erdoberfläche hervorrufen können.

Athen, 24. April. Seit gestern ist der Vulkan von Missolunghi wieder in Tätigkeit getreten. Der Krater ist anscheinend unter die Meeresoberfläche gesunken, da hohe Wassersäulen mit starken Detonationen in die Luft geschleudert werden. Stark anhaltendes Erdbebyn begleitet die Eruptionen.

Athen, 25. April. Schwere Erdbeben haben in Verbindung mit einem furchtbaren Gewittersturm und einer wahren Sintflut von Wolkenbrüchen die letzten noch stehenden Trümmer von Korinth zum Einsturz gebracht und neuen Schrecken unter der Bevölkerung hervorgerufen. Diesmal ist auch die Umgebung von Lamia, die bisher verschont geblieben war, in Mitleidenschaft gezogen worden. Zahlreiche Häuser erlitten dort Beschädigungen und die Bevölkerung flüchtete trotz des rasenden Gewitters in die Berge. Im Piräus, wo sich die Erdstöße mehr als in Athen fühlbar machten, herrscht Furcht, zumal sich heute Morgen eine ganz ungewöhnlich hohe Flut im Hafen zeigte. Das Wasser stieg um mehr als einen halben Meter über die Hochflutmarke. Nach den letzten Nachrichten ist die Stadt Korinth nunmehr vollständig zerstört. Ein neuer Vulkan hat sich gebildet.

Lokales.

* **Neunkirchen.** Die Kirchengemeinde läßt den Platz oberhalb der Kirche zur Zeit nach einem gärtnerischen Plane umwandeln und darf derselbe vorerst nicht mehr betreten werden. Besonders sind Kinder fern zu halten.

— Die Haushaltpläne der Gemeinden liegen jetzt bei den Vorstehern zur Einsicht auf. Die Ausgaben für den Schuletat sind durch Erhöhung der Gehälter und eine andere Berechnung des staatlichen Zuschusses sehr viel höher geworden. Die Mehrausgabe für die Schulen beträgt für die Gemeinde Neunkirchen für 1928 15000 ℳ.

* **Neunkirchen.** Nun ist auch im Hellertal der Frühling zur Herrschaft gelangt und ein fröhliches Schaffen hat überall begonnen. Der Blick auf den Wald zeigt täglich ein wenig Fortschritt in der grünen Belaubung und es ist schon möglich, daß der Monat Mai, weil die ersten Zweidrittel vom April so naß und kalt waren, freundlicher wird wie im Jahre 1927. An die Frauen sei die Bitte gerichtet, neben der Pflege des Nützlichen auch den Blumenschmuck nicht zu vergessen. An den Anstrich der Häuser usw. brauchen wir bei uns nicht zu erinnern. Jeder sorgt so gut wie ihm seine Mittel erlauben, in dieser Hinsicht das Mögliche zu tun. Nochmals richten wir die Bitte an die Kreisstraßenverwaltung, bei der ihr unterstehenden Straße in Neunkirchen und Struthütten das Teeren nicht zu unterlassen. Wir haben infolge des großen Verkehrs erheblich unter dem Staube zu leiden.

Neunkirchen. Wir weisen auch an dieser Stelle auf den „Ben Hur"-Film hin. Es empfiehlt sich, die Vorstellungen am Freitag und Montag Abend zu besuchen, da für sie noch eine Anzahl Karten im Vorverkauf zu haben sind.

— Die Schneiderlehrlinge Wilhelm Schmidt von hier Ernst Klein von Altenseelbach bestanden die Gesellenprüfung.

Burbach. In vor. Nr. hatten wir über die Amtsversammlung am 16. April mitgeteilt, daß die Punkte 1—4 genehmigt wurden. Das beruht bezüglich Punkt 2 auf einem Mißverständnis, denn derselbe wurde einstimmig abgelehnt. Es bleibt also bezüglich der Verwaltung bei den neuen Bestimmungen der LGO.

Herdorf. Maschinenmeister Paul Ermert vollendete am 15. April sein 25. Dienstjahr auf Grube San Fernando. Unseren Glückwunsch!

Herdorf. Pfarrer Dr. Eismann, früher hier, seither Landtagsabgeordneter der Zentrumspartei, hat sich nicht wieder aufstellen lassen.

Herdorf. Die durch das Sottersbachtal und über den Berg nach Daaden führende neue Straße wird schon von den Automobilisten viel benutzt. Kürzlich wurden an einem Tage 105 Automobile gezählt. Dieser Weg nach Daaden ist 9 km kürzer wie über Grünebach. Für Touren nach dem Westerwald ist die neue Straße Daaden-Friedewald nach ihrer Fertigstellung eine bedeutende Verkehrserleichterung, denn die Steigungsverhältnisse sind gleichmäßiger ohne die gefährliche Kurve. Leider bringt der Autoverkehr den Ortschaften selten etwas Nutzen, insofern als es sich um Durchgangsverkehr handelt.

Emmerzhausen. Berichtigung: In der Nummer 16 Ihrer Zeitung vom 21. April brachten sie unter „Lokales" einen Artikel aus Emmerzhausen, dessen Inhalt nicht der Wirklichkeit entspricht und geeignet ist, die Handlungsweise der Gemeindevertretung in ein falsches Licht zu stellen. Die Tatsache ist folgende: Der Pachtvertrag über das Basaltvorkommen am Stegskopf sollte mit dem Tage der behördlichen Genehmigung der Kreisbahn Friedewald—Würgendorf in Kraft treten. Diese Genehmigung sollte einige Tage später in Altenkirchen erfolgen. Da aber inzwischen seitens der Bevölkerung des unteren Daadetales beim Kreistage Sturm gelaufen wurde, erfolgte keine Abstimmung darüber. Weil die Inbetriebnahme des Basaltvorkommens allein von der Linienführung der Bahn abhängig ist, so stellte der Pächter bei der Gemeindevertretung den Antrag, man möge den Beginn des Pachtvertrages hinausschieben. Dem wurde stattgegeben. Der Vertrag beginnt jetzt mit dem Tage, an dem die Kreisbahn Friedewald—Würgendorf genehmigt wird, aber nicht wenn sie gebaut ist. — Auch in Kleinigkeiten muß man ehrlich sein.

In der Jagd zu **Emmerzhausen** wurde am Samstag ein starker Keiler und am Sonntag ein sogenannter Ueberläufer geschossen, das ist eine kleinere Wildsau. Die grobe Sau nahm nach der ersten Wunde einen Schützen an, doch kam er noch mit zerrissener Hose davon.

Betzdorf. Das gegen Studiendirektor Stenger eingeleitete Disciplinarverfahren wurde nach fast zweijähriger Dauer eingestellt. Wo mag wohl das Aktenstück geruht haben?

Siegen. Das Geschäftshaus der Leonhard Tietz A.-G. (früher Plaut u. Daniel) ist im Rohbau ungefähr vollendet. Die Außenarchitektur des drei Stockwerke hohen Hauses paßt sich den spitzgiebeligen Häusern am Markt durch drei Giebelaufbauten nach der Frontseite an. Daß das Haus mit seinen drei Stockwerken höher ist wie die Nachbarhäuser fällt infolge des Ansteigens des Vorplatzes nicht so sehr auf. Die Raumverhältnisse sind für eine Mittelstadt kolossal.

Herborn. Infolge der Erhöhung des Bierpreises von 25 auf 30 ₰ fand eine große Protestversammlung statt, die trocken verlaufen ist. Man rechnete den Wirten vor, daß sie mit dem Preise von 25 ₰ gut auskommen und mit dem Verdienst ein Leben herrlich und in Freuden führen könnten. Diese aber erklärten, daß die Fülle der Unkosten, welche auf einem ordnungsmäßig betriebenen Gasthause ruhten, so groß seien, daß nur die Not sie dazu treibe, den Bierpreis entsprechend zu erhöhen. Wem das nun zu viel ist, muß an den Stadtbrunnen gehen, seinen Durst dort löschen und kann dann, gratis im Schatten eines Baumes sitzend, Vorübergehende zur Gesellschaft einladen.

Vom Westerwald. Die Westerwälder Zeitung berichtet über einen interessanten Hühnerdiebstahl. Bei einem Gastwirt kehrt ein Geflügelhändler mit Fahrrad und Sack ein, in welch letzterem sich einige Hühner befanden. Er verwickelt den Wirt in ein Gespräch, sagt ihm, unter den Hühnern gebe es jetzt Wassersucht und es sei vorteilhaft, diese Hühner abzuschaffen, um nicht den ganzen Bestand zu gefährden. Als der Mann darauf nicht eingeht, macht der Händler sich an seinem Sack zu schaffen und es entfliehen daraus mit dem üblichen Geschrei einige Hühner, die sich zu denen des Wirtes gesellen. Der Händler eilt, sie wieder einzufangen und der Wirt hält ihm solange den Sack, damit der Schaden nicht noch größer werde. Der Händler versteht das Einfangen gut, steckt ein Huhn nach dem andern mit Hülfe des freundlichen Wirtes in den Sack, bindet diesen zu und fährt davon. Dem Wirt aber fehlen nachher acht Stück der eigenen Hühner. Wo mögen sie wohl geblieben sein?

Die Stadt **Hachenburg** macht große Anstrengungen, ein Kurort nach dem Pfarrer Kneipp'schen Verfahren zu werden. Ein Arzt aus Köln ist bereit Sprechstunden in Hachenburg abzuhalten und der Stadt als Berater zu dienen.

Köln. Ein beim Bahnpostamt Köln-Deutz angestellter Postbetriebsassistent hatte sich durch Ausgabe von Dollarnoten verdächtig gemacht und man fand in seiner Aktentasche eines Tages fünf eben aus Amerika angekommene Briefe. Der 50jähr. Mann hat eingestanden, daß er 1927 200 solcher Briefe geöffnet und vernichtete und sich auf diese Weise 100 Dollar aneignete. Sein Haushaltbuch bewies aber, daß er im Lauf der Zeit viel mehr Geld verbraucht hat, wie sein Gehalt und die 100 Dollar ausmacht. Die große Strafkammer verurteilte den Mann zu einem Jahr Gefängnis, das verbüßt werden muß.

Die Stadt **Wetzlar** hat mit einem Kostenaufwande von etwa zwei Millionen ℳ die Straßen der Stadt gründlich erneuert. Dann wurden die Kosten des Straßenbaues auf die einzelnen Anlieger „umgelegt" und seit der Zeit wird mächtig geschimpft und protestiert, wo Anfangs eitel Freude war.

Limburg, 23. April. Vor der Strafkammer wird heute schon am 7. Verhandlungstage die Schuld des Bankkraches Herz festzustellen versucht; durch diesen Zusammenbruch haben sehr viele Leute ihr Geld verloren. Bei dem Prozeß kommt nicht viel Neues heraus. Das Geld ist, wie meist in solchen Fällen an der Börse verspekuliert worden.

Düsseldorf. Ueber weitere Zusammenlegungen von Städten die als künftige Gutehoffnungsstadt schon viel besprochen worden sind, ist eine Einigung bezw. eine Entscheidung noch nicht gefällt, aber bald zu erwarten. Es handelt sich in der Hauptsache um die Zusammenlegung der Städte Oberhausen, Sterkrade, Osterfeld und eventuell auch um Bottrop. Die besten Steuerkräfte sind bei diesen Zusammenlegungen natürlich am meisten begehrt. Da zwei Regierungen, in Düsseldorf und Münster, in Frage kommen, so ist die Spannung, wie die Entscheidung fallen wird sehr groß.

In **Duisburg** hat ein Ehepaar Münsberg und ein Kaufmann Hakenbroich einen großen Schwindel begangen ähnlich wie Bergmann in Berlin. Die Gesellschaft lieh Geld auf Wohnungseinrichtungen usw. und zahlte bis zu 50% Zinsen aus. Fast alle Schichten der Bevölkerung sind unter den Geldgebern. Vor. Freitag schrieb die Frau Münzberger an eine Anzahl derselben, sie möchten sich die Zinsen abholen. Aber an diesem Tage waren die Schwindler nicht mehr da und die Polizei hat sie noch nicht gefunden. Ihre Wohnungseinrichtung hatten sie mehr als zwanzigmal verpfändet.

Vor dem Gericht in **Recklinghausen** schwebt zur Zeit ein großer Prozeß wegen Verfehlungen im Amte gegen Oberrentmeister Helmert und Direktor der Stadtkasse Dermann in Recklinghausen, Steuerassessor Warmbrunn in Hamm. Helmert ist überführt, 220000 ℳ Zinsgelder, die dem Staat gehören, unterschlagen zu haben. Er wurde, geständig, sofort in Haft genommen. Vorher gelang es ihm, die ihn belasteten Zinsquittungen in die Tasche zu stecken, in der Gefängniszelle zu zerreißen und in den Abortkübel zu werfen. Da er seinem Verteidiger ehrenwörtlich versichert hatte, nichts über den Verbleib der Quittungen zu wissen, legte dieser die Verteidigung nieder.

— Oberrentmeister Helmert der staatlichen Kreiskasse wurde zu 3 Jahr 5 Monate Zuchthaus verurteilt, Bankdirektor Dermann frei gesprochen. Warmbrunn wurde bei dreijähriger guter Führung Strafaussetzung bewilligt.

Frankfurt. Schlachtviehmarkt: Ochsen, mittl. Preis 60, Kühe 48, Schweine 48—52. Rinder und Kälber waren gegen die Vorwoche eine ℳ billiger, Schweine eine ℳ teurer. Fruchtmarkt: Weizen 27, Roggen 29, Hafer 27—28, Mais für Futterzwecke 24, andere Zwecke 25.

Frankfurt. Auf dem Bürgersteig saß ein Mann, der keine Beine hatte und die Vorübergehenden anbettelte. Ein Polizist kam und forderte ihn zum Aufstehen auf und als er sich weigerte, sollte seine Festnahme erfolgen. Da plötzlich hatte er seine gesunden Beine wieder und sprang fort wie ein Hase.

Bei **Traben-Trarbach** an der Mosel wird am 1. Mai das Handwerker-Erholungsheim den Sommerbetrieb eröffnen. Die Anstalt hat 100 Betten. Die Pensionspreise sind 5—6 ℳ.

Mannheim. Die Mannheimer Gewerbebank und die Mannheimer Beamtenbank, stehend unter einem Direktor, haben ihre Zahlungen infolge betrügerischer Geschäftsführung eingestellt. Direktor Leininger hat sich erträukt.

Maschineller Häuserverputz.

In **Köln** wird das Lagerhaus der Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft nach dem Torkret-Verfahren maschinell verputzt. Das Verfahren besteht darin, daß durch hochgespannte Preßluft Zementmörtel auf die Hausfläche übertragen wird. Die Förderung des Materials kann ohne Schwierigkeit 200 Meter weit und 50 Meter hoch geschehen. Leichte Leitergerüste sind ausreichend und 4 Mann können in einer Tagesleistung 300 Quadratmeter Fläche verputzen. Das Verfahren wird auch schon bei Siedlungsbauten angewandt. Seither war es hauptsächlich üblich bei Abdichtungsarbeiten im Bergbau, Talsperrenbau, Abdichtung von morsch gewordenen Brückenpfeilern usw.

Landwirtschaftliches.

Das Einzäunen von Viehweiden nimmt von Jahr zu Jahr zu. Man bemerkt solche Weiden, allerdings noch vereinzelt, im ganzen Hellertal, von Betzdorf aufwärts. Wo ein Feld nicht verpachtet werden kann, sollte nach einer entsprechenden Düngung Futterbau gesät werden, um auf diese Weise zu einem Ertrage zu kommen. Es wächst ein bedeutend besseres Heu dort wie auf den Wiesen und infolge des langen Winters sind die Heuvorräte verbraucht. Es sei daran erinnert, daß Torf als Streumittel besonders in der Kleinviehhaltung nicht genügend zur Anwendung kommt. Torf lockert den Boden, was bei Gärten sehr nützlich ist.

Der Luftverkehr

ist in ganz überraschend schneller Entwicklung. In Deutschland bestehen zwischen den Großstädten regelmäßige Verbindungen, die sich mehr und mehr auch auf das Ausland ausgedehnt haben. 1926 wurde die deutsch-französische Luftschiffahrt durch einen Vertrag geregelt und seit dieser Zeit gibt es für die Flugzeuge hüben und drüben keine Grenze mehr. Die Deutsche Lufthansa unterhält regelmäßige Beziehungen mit Paris und befördert französische Post nach Prag und Warschau, der französische Luftdienst nimmt deutsche Post mit nach Portugal, Spanien, Afrika, Südamerika.

Bereits gibt es vollständige Fahrpläne, die genau eingehalten werden. Ein solcher Fahrplan von Köln zählt nicht weniger wie 70 Städte und Bäder auf, die in Europa von Köln aus in regelmäßiger Fahrt mit dem Flugzeug zu erreichen sind.

Schafft Spiel- und Tummelplätze unserer Jugend.

In den Nummern 15 und 16 haben zwei Freunde der Jugend und eines gesunden Fortschritts dieses Thema aufgegriffen und stimmten darin überein, daß in Neunkirchen etwas geschehen müsse. Auch die Redaktion der H. Ztg. möchte zu dem Thema etwas sagen: An Spielplätzen, auf denen die kleinen Kinder sich tummeln können, sind wir so ganz arm nicht, auch wenn der Aufenthalt auf den Wiesen vorüber ist. Wir nennen die Hirtenwiese, oder den Feuerwehr-Uebungsplatz, Unter den Eichen, den Säuwasen wo kein Schwein mehr hinkommt, die Ley, die Klotzbach, schließlich auch den Rasberg und den Hellerberg. Ueberall ringsum können die Buben ihre Indianerspiele treiben und es wird sie niemand stören. Die kleinen Mädchen machen schon mit. Es wäre ja hübsch, wenn noch ein offizieller Spielplatz inmitten des Ortes hinzukäme, mit Laubbäumen umstanden, Schaukel, Sandhaufen usw., Bänken, wo die Kinderfräuleins sitzen und ihre Unterhaltung pflegen. Die Freunde der Jugend sollen nur ohne Zagen an den Gemeinderat herangehen und ihm mit einem ausgearbeiteten Plane unter die Arme greifen.

Was Neunkirchen fehlt, ist ein Sportplatz für die schulentlassene Jugend. Da hat nun vor Jahren der Freien Grunder Spielverein mit löblichem Eifer die Herrichtung eines Platzes auf der hohen Ley begonnen, aber nicht durchgeführt. Die Lage dieses Platzes ist geradezu ideal, aber — der Platz gehört der Pfarrgemeinde, nicht der Communalgemeinde. Der damalige Gemeinderat hat die Jahrespacht dafür in Höhe von ℳ 100 bewilligt und sie wurde aus der Gemeindekasse bezahlt. So Jungens, nun schafft! Aber einer nach dem andern blieb aus und schließlich stand der Förderwagen allein auf weiter Flur. Hätten die damaligen Freunde des Fußballsports noch eine Weile ausgehalten, dann würde ihnen auch finanzielle Hülfe aus der Gemeinde geworden sein; es war auch eine sehr arme Zeit. Und hinzukam, daß die älteren Leute nichts vom Fußballsport wissen wollten. Jetzt mag das wohl anders sein.

Dieser schon begonnene Spiel- und Sportplatz ist der beste und es muß danach gestrebt werden, ein Abkommen mit der Pfarrgemeinde zu treffen und ihn auszubauen.

Briefkasten.

An Abonnementsbeträgen gingen ein: R. F., Essen. M. Sch., Ründeroth. W. H., Ickern. P. Sch., Heßen. G. Z., Kassel. Dr. W. B., Essen. E. K., Offenbach. K. E., Utrecht. Mrs. K. L., Pittsburg. W. Sch. Münster. G. B., Düsseldorf. Frau L., Neunkhausen. F. K., Düsseldorf.

---

sehensten Kaufmannsgeschlechter der alten Hansestadt und der Reichtum der beiden Familien sollte sich die Wage halten.

Indessen näherte sich das Schauspiel auf der Alster seinem Ende. Pfeilschnell glitten die großen Boote wie Schwäne mit gespreizten Flügeln über das Wasser hin. Es war die letzte Runde, die gefahren wurde, und das Boot, das jetzt als erstes die Tribüne passieren würde, war Sieger. Allen voran schoß ein schmaler Renner; zwei andere Boote suchten sich hartnäckig an seinen Lauf anzuklammern und ihm durch geschickte Steuerbewegungen Terrain abzugewinnen Einen Augenblick schien es, als sollte dieses Manöver von Erfolg begleitet sein, aber da im letzten Augenblick machte der Steuermann des führenden Bootes eine kleine Schwenkung wodurch er seinen Verfolgungen den Weg abschnitt; ein günstiger Windstoß setzte sich gleichzeitig in die großen Segel, daß das Fahrzeug tief in das Wasser tauchte, und in der nächsten Minute sauste das Boot unter dem lauten Hurra der Menge als erstes durch das Ziel.

Die Männer schwenkten die Hüte, die Damen standen von ihren Sitzen auf und opplaudierten. Im nächsten Augenblick wurde an einer hohen Tafel die Nummer des siegreichen Segelbootes emporgezogen und im Programm stand neben dieser Nummer der Name der Jacht und ihres Besitzers. Die Jacht hieß: „Austria" und ihr Besitzer: Edgar Edler von Schrenk-Stadion. Sobald sich die Menge über den Namen der siegreichen Jacht und ihres Besitzers orientiert hatte, legte sich die Begeisterung und jene Stimmen, welche ihren Sieg nicht als ganz einwandfrei bezeichneten, mehrten sich und wurden vernehmlicher.

Indessen die Preisrichter hatten bereits gesprochen, der Sieg war dem Ungar zuerkannt, die Besitzer der geschlagenen Boote hatten keinen Protest erhoben und somit war die Sache entschieden, freilich nicht zur Zufriedenheit der Menge. Man gönnte dem Ausländer nicht den Sieg über die einheimischen Segler, und als der Sieger mit den Herren vom Preisgericht an der Tribüne vorüberging, war der Beifall, der ihn empfing, schwächer, als er sonst dem Sieger bei derartigen Anlässen entgegenzuschallen pflegt.

Der Sieger zeigte sein liebenswürdigstes Gesicht und grüßte dankend zu den Tribünen empor. Er schwenkte die weiße Mütze und seine schwarzen, freudig-erregten Augen überflogen suchend die Menge auf der Tribüne, bis sie auf Fräulein Ada Parisius haften blieben. Sie nickte ihm lebhaft zu und ließ das Taschentuch flattern. Er erwiderte ihren Gruß mit einer besonderen Verbeugung und einem Wink der hocherhobenen Hand. Dann schritt er weiter, während der Beifall verstummte und die Menge sich von den Sitzen erhob, um aufzubrechen.

Auch Ada Parisius stand auf und der stumme Alfred Kiesewetter griff nach dem Feldstecher, um ihn ihr abzunehmen. „Er hat sich den Sieg sehr leicht gemacht", sagte er dabei und man merkte es ihm an, daß ein gewisser Groll aus ihm sprach. — „Wieso?" fragte Ada scharf. — „Er hat seinen Gegnern einfach den Weg abgeschnitten." „Das muß wohl eine erlaubte Abwehr sein, sonst würden die Kampfrichter es gewiß gerügt haben", erwiderte Ada. — „Nun ja, — das wird es wohl sein, aber nicht alles, was erlaubt ist, ist auch — —"

Alfred Kiesewetter verschluckte den Schluß des Satzes, denn er sah die Augen seiner Braut unwillig auf sich gerichtet, und da er eine friedfertige Natur besaß, schien ihm die Sache doch nicht darnach angetan, ihretwegen mit seiner launischen Braut in Streit zu geraten. Gleich darauf wurde Ada auch von mehreren Freundinnen angesprochen und Alfred Kiesewetter stand gehorsam hinter ihr und wartete, bis es ihr gefällig sein würde, ihren Weg fortzusetzen. Die Freundinnen tauschten mit Ada Bemerkungen über den Sieger aus und man konnte aus diesen unschwer erkennen, daß der Sieger sich bei der Damenwelt größerer Sympathie erfreute als bei den Männern. Erst nach geraumer Zeit setzte Ada ihren Weg fort, von Alfred Kiesewetter begleitet. Auf der Landstraße stand ihr Auto unter der Obhut eines Chauffeurs; Alfred Kiesewetter hob seine Braut hinein, setzte sich dann neben sie und mit knatterndem Geräusch setzte sich das Gefährt in Bewegung, um dann pfeilschnell dahinzusausen. Beide Insassen waren still, die schnelle Bewegung des Wagens verhinderte jede Unterhaltung.

Die Nürburgringstraße in der Eifel, eine neue Autorennbahn, hat bereits 12 Millionen ℳ Baugelder verschlungen und ist anscheinend noch lange nicht fertig. Die Geldgeber, Reich, Staat und Provinz, wollen nun nichts mehr zur Vollendung hergeben.

Brauchen Sie Möbel? Dann kaufen Sie am besten bei **Spickermann & Co., G. m. b. H.,**

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Evtl. Teilzahlung bis 18 Monate. Telefon 1531.

Siegen, Möbelfabrik und -Handlung, Ecke Leimbach-Ziegeleistrasse.

Statt Karten!

Johanna Petri
Ernst Quandel
Verlobte.

Altenseelbach, im April 1928.

Unserem lieben Kollegen

Herrn Friedrich Adam
Struthütten

zu seinem am 23. April stattgefundenen **70. Geburtstag** noch nachträglich

die besten Glück- u. Segenswünsche.

Die Schneiderinnung des Amtes Burbach.

Verdingung.

Die **Schreinerarbeiten zum Gerätehaus in Neunkirchen** sollen öffentlich verdungen werden.

Angebote sind bei dem Unterzeichneten gegen Erstattung der Selbstkosten von 2.50 *M* erhältlich und an den Gemeindevorsteher einzureichen.

Termin am **5. Mai vormittags 11 Uhr** beim Gemeindevorsteher.

Der Bauleiter
Otterbach, Architekt.

Der Westfälische Bauernverein gibt hiermit bekannt, daß in Zukunft an jedem ersten Donnerstag im Monat nachmittags 2—4 Uhr ein

Sprechtag

in Neunkirchen (im Gasthof Thielmann) stattfinden wird.

Nächster Sprechtag Donnerstag, den 3. Mai.

Kostenlose Beratung in Rechts-, Steuer- und Versicherungswesen und landwirtschaftlichen Fragen sowie Anfertigung von Schriftsätzen jeglicher Art.

Führe von heute ab sämtliche

Dachdeckerarbeiten

für eigene Rechnung aus.

Fritz Sahm
Dachdecker.

Burbach, 27. April 1928.

„BEN HUR".

[Nach dem Inhalt des gleichnamigen Buches von L. Wallace.]

„Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzet würde. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt." . . . Joseph und Maria finden Unterkunft im Stalle Davids. Des Nachts erscheint ein wunderbarer Stern über Bethlehem. Christus ist geboren. Die Schäfer kommen vom Felde, aus dem Osten ziehen drei königliche Weise heran.

Zwanzig Jahre gehen dahin, in den Mauern von Jerusalem herrschen die römischen Legionen mit Brutalität und Hochmut. Der junge Juda, Prinz von Hur, will seinen Jugendfreund Messala begrüßen, der unterdessen, während Ben Hur in der Fremde weilte, römischer Hauptmann geworden ist. Aber jetzt ist ihm Messala ein Fremder; römischer Uebermut hat auch seine Seele verhärtet, die Freunde scheiden in Feindschaft.

Ein neuer römischer Prokurator zieht in Jerusalem ein. Von seinem Altan aus schaut Ben Hur mit Mutter u. Schwester dem farbenprächtigen Bilde zu. Da löst sich unter seinen Händen durch Zufall ein Stein. Getroffen sinkt der Römer zur Erde. Messala beschuldigt Ben Hur eines Attentates. Der junge Fürst wird auf die Galeere geschickt, seine Mutter und Schwester in den Kerker.

Eine römische Kriegsflotte kreuzt das Ägäische Meer. Plötzlich erscheint eine doppelte Uebermacht Piratenschiffe. Die Galeerensklaven an den Ruderbänken werden angekettet. Nur Ben Hur entgeht auf Befehl des Admirals dem vielleicht sicheren Tod der Galeerensklaven. In der nun folgenden Seeschlacht rettet Ben Hur dem Admiral das Leben. Arrius gibt Ben Hur frei u. nimmt ihn als Sohn an. Er wird in Rom in den Kampfspielen berühmt und selbst Cäsar zeichnet ihn aus. Aber er hat keine Ruhe und zieht nach der Heimat. In Antiochia sucht er den Kaufmann Simonedes auf, ein Vertrauter des Hauses Hur, um über das Schicksal von Mutter und Schwester etwas zu erfahren.

Simonedes hat Jahre hindurch das Vermögen der Hurs verwaltet und vergrößert. Er wurde von den Römern gefoltert, um die verborgenen Schätze preiszugeben, doch verriet er nichts und erkannte Ben Hur als Sohn und Eigentümer an. Bei einem großen, spannenden Wagenrennen siegt Ben Hur als unbekannter Jude über den Römer Messala, der das Unglück seiner Familie verschuldet hat.

Der Schluß schildert das ergreifende Wiederfinden von Mutter und Schwester.

Der Verfasser des Buches „Ben Hur" ist der amerikanische General Lewis Wallace, geb. 1827 zu Brookville im Staat Indiana. Nach Beendigung des Krieges mit den Südstaaten wurde er Gouverneur von Neumexiko. — Später schrieb er nach jahrelangen Studien im Orient das Buch „Ben Hur" und es brachte ihm sehr viel Anerkennung. Der Präsident ernannte Walace zum Gesandten bei der Türkei und die Stadt Jerusalem hat ihn zum Ehrenbürger ernannt. Der Film „Ben Hur" ist wohl das bedeutendste Werk dieser Kunst.

An die schulentlassene Jugend des Amtes Burbach.

Deutsche Jungen, deutsche Mädel! Das deutsche Volk wird seine Not nur überwinden, wenn es besser und tüchtiger wird. Ihr Jungen und Mädel wollt ihr es nicht als euere heilige Pflicht ansehen, daß es geschehe? Ihr seid jetzt aus der Schule entlassen und steht nun im Begriff, ins öffentliche Leben einzutreten. Die Anforderungen, die an euch gestellt werden, sind nicht so leicht. Auf jeden einzelnen kommt es an! Das bedenkt! Wollt ihr nicht stark und mutig und trotzig werden, wie es eure Väter waren? Dann stählt eure Leiber durch männliche Uebungen. Treibt Turnen und Sport. Schließt euch einem Turnverein an, wo man turnt und spielt, schwimmt und wandert.

Wollt ihr nicht jugendfrisch bleiben und einfache, natürliche Menschen werden? Dann tretet in die Jugendabteilung eines Turnvereins ein, wo ihr gleichgesinnte Kameraden findet. Wandert mit ihnen durch unsere heimatlichen Wälder, über Berge und Täler. Gerade unsere engere Heimat bietet der Reize und Schönheiten so viele. Singt mit ihnen unsere Volkslieder, tanzt alte Reigentänze, vereint euch mit ihnen zu fröhlichem und besinnlichem Treiben auf Turn- und Sportplätzen. Wollt ihr nicht euer Volk lieben und eurem Volke dienen lernen und so als wertvolles Glied in die Volksgemeinschaft hineinwachsen? Dann werdet Mitglieder eines Turnvereins der Deutschen Turnerschaft. Sie ist ein großer geschichtlich gewordener Bund, dessen Gründung auf Jahn zurückgeht und dem Jungen und Mädel, Männer und Frauen aus allen Ständen, Parteien und Bekenntnissen angehören, einander helfend fördernd und dienend und alle von vaterländischer Gesinnung erfüllt.

Wir leben in harter Zeit. Wehe den Schwachen und Feigen, wehe den Weichherzigen. Die Zeit wird unbarmherzig über sie hinwegschreiten. Wehe auch den Müden und Faulen. Wehe den Stubenhockern, mögen ihre Köpfe noch so voll Wissens sein. In einem kranken Körper kann nie ein gesunder Geist sein. Wir brauchen Persönlichkeiten. Wir brauchen ganze Männer und Frauen. Vollwertige Persönlichkeiten aber werden niemals ohne leibliche Kraft und Gewandtheit entstehen. Darum Junge, willst du ein rechter Junge sein und ein rechter Kerl werden, so werde ein Turner! Darum Mädel, willst du ein frisches, deutsches Mädel sein und eine tüchtige, starke Mutter werden, so werde eine Turnerin! Fühlt euch stolz als Turner und Turnerin und schließt euch der großen vaterländischen Gemeinschaft an, der Deutschen Turnerschaft!

Ein Turner.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag (Jubilate), den 29. April, vorm. 10 Uhr Gottesdienst P. Witzel. (Koll. für die Soziale Arbeit der Kirche). Mittwoch 8¼ Uhr Bibelstunde in der Sakristei.

Hellerthaler Schützengesellschaft e. V.
Sonntag, den 29. April
Beginn des Schießens
100 und 175 Meter. Vor dem Schützenhaus **musikal. Unterhaltung** (Neunkirchener Musikverein). **Der Vorstand.**

Heute (Freitag) abends 8½ Uhr.

Turnverein Neunkirchen.
Alle unsere Mitglieder, die am 14. deutschen Turnfest in Köln teilnehmen, wollen sich spätestens bis Samstag Abend bei einem der Vorstandsmitglieder anmelden. **Der Vorstand.**

Westerwaldverein Neunkirchen.
Samstag Abend 8 Uhr Versammlung im Gasthof Thielmann. T.-O. Beteiligung an der Generalversammlung des Hauptvereins am 6. Mai in Flammersfeld. Vereinsangelegenheiten.

Gesangverein Harmonie Altenseelbach.
Samstag den 28. 4. abends 8 Uhr **Versammlung** im Vereinslokale **Ebener.** Zahlreiches Erscheinen dringend erforderlich.
Der Vorstand

Dortmunder Union-Bier
im Anstich.
Gasthof
H. F. Reiffenrath.

Sonntag, den 6. Mai, nachmittags 3¹¹ Uhr
große öffentliche Versteigerung
der
Zeppenfelder Dorfschönen
gegen Meistgebot im Gasthaus **Th. Andly.**
Auf ihr Junggesellen.

Autofahrten
nach allen Richtungen mit geschlossenem Wagen führe zu billigem Preise aus. Wartezeit wird nicht berechnet.
Karl Märker
Haltestelle Gasthof Aßmann Neunkirchen.
Telefon 63.

Brandholz
gibt zum Preise von *M.* **0.90** frei Haus ab
Sägewerk Petri
Wiederstein.

Wohnhaus
mit fünf bis sechs Räumen gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. G 27 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbliertes schönes Zimmer
zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

Deutsche Dogge
gelb, auf Namen Nero hörend, Montag Morgen abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung.
Walter Keßler, Mauden b. Daaden.

Habe einige Schuh Kornbergs-, Heidekornberg-
Hauberg,
sowie Illquarden- u. Hintermarks-
Hochwald
im ganzen oder geteilt zu verkaufen.
Angebote unter W. 165 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.



Immer wieder freut man sich

über die wundervolle Reinigungskraft des Ozonil. Es ist das ideale Waschmittel, das sich jede Hausfrau schon lange gewünscht hat. Waschen Sie darum nur mit

Ozonil

Hergestellt in den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver

Arbeitsgemeinschaft.

Von Freitag, den 27. 4. bis Montag, den 30. 4. abends 8¼ Uhr
findet im Thielmann'schen Saale zu Neunkirchen
die Vorführung des Großfilmes

Ben Hur

statt.

Eintrittspreis 80 Pfg. Vorverkauf wie bekannt.

Wiederverkäufer!
Strümpfe, Trikotagen, Kurzwaren, Wollwaren Baumwollwaren
kauft man nur bei
Heinrich Keller
Siegen in Westf.
Kölnerstr. 27. Telefon 1270.

6 schw. Hühner mit Hahn und Düngerkarre
zu verkaufen.
Salchendorf, Hausnr. 28.

1 Fuhre Heu
zu verkaufen.
Löhrstraße 264.

Junge frischmelke
Ziege
zu verkaufen.
Struthütten, Hausnr. 75, (Kölnerstr.)

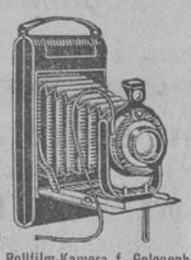


Ich habe 76 Ruten
Grummetwiese
auf längere Jahre zu verpachten.
Heinrich Schneider.

Suche einen
5 Zentner-Kuhwagen.
Richard Stahl, Salzburg
Westerwald.

Um zu räumen,
gewähre ich auf:
Anzüge, Joppen, Hosen in lang und Brechesform
Windjacken u. blaue Arbeitsanzüge
10 Prozent Rabatt.
Auf Hüte, Mützen und Krawatten
20 Prozent Rabatt.
Wilhelm Weth
gegenüber Gasthof Aßmann.

Photograph. Apparate
erster Firmen
— Stative —
aus Holz und Metall
Ledertaschen
f. Apparate u. Stative



Sämtl. Photo-Artikel
Hauff-, Agfa-, Color-, u. Eisenberg.-Platten
Leonar-Papiere
Zubehörteile aller Art
Belichtungsmesser
Dunkelkammer-Beleuchtungen

BOX-TENGOR Rollfilm-Kamera f. Gelegenheitsaufnahmen usw. 6 mal 9. Reizende Probebilder liegen vor **15.—**

Amateur-Arbeiten werden gegen mässige Berechnung übernommen
Meine gut eingerichtete Dunkelkammer steht der Kundschaft zur gefl. Benutzung zur Verfügung. — — Versand nach auswärts

H. BRAUN, Inhaber OTTO BRAUN **Neunkirchen**

Essen. Die Prokuristen Grammer u. Wuschmann bei der Glaswerke-Ruhr-A.-G. hatten diese um 500 000 *M* betrogen und waren dann im Flugzeug des Grammer, der Fliegeroffizier gewesen ist, in's Ausland entflohen. Wuschmann befindet sich in Brasilien, den Aufenthalt des anderen kennt man nicht.

Oeffentliche Mahnung!

Die noch rückständige **Grundvermögensteuer, der Gemeindezuschlag dazu und die Hauszinssteuer für den Monat April 1928** werden hiermit öffentlich angemahnt. Eine Zustellung von Mahnzetteln findet nicht statt. Die Beträge sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis zum **5. Mai 1928** zu entrichten. Für verspätet entrichtete Steuern müssen 10% Verzugszinsen berechnet werden.

Neunkirchen, den 27. April 1928.

Die Gemeindekasse:
Roth.

Bekanntmachung.

Die **periodische Nacheichung der Maße und Gewichte** findet statt:

1. **Für die Gemeinden des Untergrundes in der Turnhalle in Salchendorf,** und zwar:
   am 8. Mai 1928 Wiederstein und Zeppenfeld.
   „ 9. „ „ Altenseelbach und Salchendorf.
   „ 10. „ „ Struthütten.
   „ 11. „ „ Neunkirchen — Buchstabe A—R
   „ 14. „ „ „ „ — Buchstabe S—Z.
   „ 15. „ „ „ „
2. **Für die Gemeinden des Obergrundes in der Kegelbahn des Hotel Koch, Burbach,** und zwar:
   am 21. Mai 1928 Gilsbach und Lippe.
   „ 22. „ „ Wahlbach und Würgendorf.
   „ 23. „ „ Burbach.
3. **Für die Gemeinden des Hickengrundes im Saale des Herrn Heinrich Haas, Niederdresselndorf,** und zwar:
   am 30. Mai 1928 Holzhausen und Lützeln.
   „ 31. „ „ Niederdresselndorf und Oberdresselndorf.

Zur Einlieferung ihrer Meß- und Wiegegeräte in gehörig gereinigtem Zustande an den Eichtagen sind verpflichtet die Gewerbetreibenden, die Landwirte, sobald sie beim Absatz ihrer landwirtschaftlichen Produkte die Ergebnisse von Meß- und Wiegegeräten einer Preisbestimmung zu Grunde legen, die Konsumvereine, auch wenn sie nur an Mitglieder Waren absetzen und schließlich die Großhandlungen und Fabrikbetriebe, wenn Meß- und Wiegegeräte entweder zur Preis- oder Arbeitslohnberechnung Verwendung finden.

Die Eichgebühren sind am Eichtage bei den betreffenden Gemeindekassenverwaltungen einzuzahlen.

Die Meß- und Wiegegeräte sind an den festgesetzten Tagen tunlichst **spätestens bis 10 Uhr** anzuliefern.

Burbach, den 20. April 1928.

Die Polizeiverwaltung.
Liebau.

Der Generalsekretär der evangelischen Arbeitervereine,

Landtagsabgeordneter

Richard Martin

spricht in öffentlichen Versammlungen,
abends 8¼ Uhr:
am Dienstag, den 1. Mai, in der Schule in Salchendorf,
Mittwoch, den 2. Mai, im Saale des Bahnhofhotel Max Neef in Burbach,
außerdem finden Versammlungen
abends 8½ Uhr statt:
Samstag, den 28. April in Altenseelbach in der Wirtschaft Pitz,
Dienstag, den 1. Mai:
in Oberdresselndorf in der Wirtschaft Max Krombach,
in Niederdresselndorf in der Wirtschaft Louis Georg.
in Wahlbach im Saal Emde,
Mittwoch, den 2. Mai, in Struthütten im Saale des Gastwirts Karl Buch.

Thema für alle Versammlungen:

Was wählt die Arbeiterschaft am 20. Mai?

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Deutschnationale Volkspartei.



Kinderwagen
und
Klappwagen
tiefe Form, in gediegener Ausführung, modernen Farben und billigster Preislage finden Sie in großer Auswahl
im
Kaufhaus Wenzel
Neunkirchen.

Wir empfehlen unser
reichhaltiges Lager
in
Sommerstoffen.
Eine besonders hübsche Auswahl haben wir diesmal anzubieten.
Konsum-Verein Zeppenfeld.

Neuheiten in Anzugstoffen
für Frühjahr und Sommer
sind in großer Auswahl eingetroffen.
Wilhelm Weth, Neunkirchen.

Um möglichst vollständig zu räumen
sind die Preise nochmals
bedeutend herabgesetzt.
Eilen Sie!
Ferd. Girshausen, Burbach

Fahrräder
in allen Preislagen
sowie **alle Zubehörteile** empfehle ich mit jeder nur möglichen Zahlungserleichterung.
W. Vollberg.

Stets die größte Auswahl in
Hüte, Mützen, Schirme und Stöcke
bietet



Ludwig Spies
Neunkirchen Bahnhofstr.

„E O S"
Deutscher Bestattungs-Versicherungs-Verein, a. G.
Bezirksdirektion Betzdorf
Schützenstr. 3, Telefon 456
empfiehlt sich zum Abschluß von **Lebens-, Sterbegeld-, Studiengeld- und Aussteuer-Versicherungen** bei niedrigsten Prämien. Keine Wartezeit, sofortiger Rechtsanspruch, doppelte Zahlung bei Unfalltod. Aufnahmefähig bis 70 Jahre.
Seriöse Vertreter gesucht.

Im Schleifen
von Scheren, Rasiermesser, sowie sämtlicher Schneidinstrumente empfiehlt sich **Herm. Müller,** Neunkirchen.

Die Zerstörung der Burg Hohen-Seelbach.
Romantisches Gedicht von Wilhelm Daub, stud. theol. Neunkirchen.
Erstmalig gedruckt 1823
Neudruck bei H. Braun
Preis 50 ₰
Nach Auswärts gegen Einsendung von 60 ₰ auf Postscheckkonto 105 824 Köln.



Geflügelzucht-Verein Struthütten.
Der Verein vermittelt den Verkauf von **Bruteiern** folgender Rassen:
Weiße am. Leghorn, schwarze Rheinländer, rebhuhnf. Italiener, Gold-Wyandotten. Nähere Auskunft erteilt in **Herdorf Franz Heidrich, in Struthütten die Vorstandsmitglieder.**

1000 Worte Englisch!
Mk. 5.—
Eine neue Methode, leicht und schnell fremde Sprachen zu lernen. Unbedingt notwendig für Jeden, der auswandern will.
Vorrätig bei
Buchhandlung H. Braun.

Oertel-Bauers
Heilpflanzen-Taschenbuch
Ein erstklassiges Gesundheitsbuch für Jedermann mit 800 Krankheitsfällen vorrätig bei
H. Braun.

„O, wie schön"
werden Sie sagen, wenn Sie meine
große Auswahl in Sommerstoffen sehen.
Jetzt sind sie alle da, in ihrer Farbenpracht, die
Bordüren, Wollmousseline, Waschseiden, Voile, Indanthren-Stoffe und Kattune.
Für jeden Geschmack ist etwas dabei, in jeder Preislage werden Sie was Passendes finden, darum kommen Sie mal in's
Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.

Wir empfehlen in **bester Qualität,** zu **äußersten Preisen** ab unseren Lagern:
Salchendorf: Willi Weber, Wilden: Adolf Griffe, Struthütten: Gemeindevorsteher Schütz.

Futtermittel:
Weizenvollmehl
Weizenfuttermehl
Weizenkleie grob u. fn.
Haferschrot
Gerstenschrot
Roggenschrot
Maisschrot
Haferflocken
Reisflocken
Kartoffelflocken

Mehle:
Weizenmehl Ia
Roggenmehl fein
Roggenmehl grob

Getreide:
Roggen
Weizen
Gerste
Hafer, inländ. u. ausl.
Mais

F. Frühjahrsdüngung:
Schwefelsaures Ammoniak
Nitrophorka I G I u. II
Ammoniak Superphosphat 9/9
Thomasmehl
Kainit
Kali 22 und 42%
Kalk, gemahl. Aetzkalk

Sämtliche Sorten Kohlen und Koks
Union-Briketts

Saathafer
Saatkartoffeln
sämtliche Sorten anerkanntes Saatgut

Runkelrüben treffen laufend ein. Bestellungen erbeten!

Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft
e. G. m. b. H.
Salchendorf.
Telefon 75.

Gute Möbel kaufen Sie nur in einem Hause,
das seit langen Jahren einen Ruf als erstklassige Bezugsquelle für nur gute und dabei sehr preiswerte Möbel hat.

Besichtigen Sie bitte zwanglos meine grossen Ausstellungsräume, Sie finden eine sehenswürdige Zusammenstellung der besten Erzeugnisse des deutschen Möbelfachs.

Wilhelm Kleine, Siegen
Friedrichstrasse 45, 47, 48.
Wohnungseinrichtungen, Dekorationen, Teppiche.
Bequeme Zahlungsweise.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige direkte Abfahrten
mit Doppelschrauben - Dampfern
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
in Siegen: Spediteur Emil Koch, Oranienstraße 5.

Fahrräder
in großer Auswahl am Lager.
Rich. Langenbach
Burbach.

Jedes Vermögen beginnt mit dem Pfennig!

Darum spare auch Du
und lege Dein Geld an in der
Sparkasse der Freien Grunder Bank
e. G. m. b. H.
Verzinsung 5 bis 7 Prozent.
Zinsfuß bei größeren Beträgen mit fester Anlage nach Vereinbarung
Ausgabe von Heimsparbüchsen.

Ww. Rud. Müllenschläder, Herdorf.
Moderne Brillen
in allen Preislagen. — Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

Deckbetten, Unterbetten, Kissen
fertige ich in allen gangbaren Preislagen an.
Inlett, Daunen, Federn und Kapok
stets vorrätig. Verlangen Sie unverbindliche Offerte.
Walter Sauer, Altenseelbach.
Fernsprecher Nr. 136.

Sie brauchen keine 6 Wochen auf Lieferung zu warten,
wenn Sie sich bei Vergebung Ihrer Drucksachen-Aufträge entsinnen, dass es am Ort eine leistungsfähige Druckerei gibt, die Sie in jeder Beziehung, sei es Preis, Qualität oder Menge, reell bedient.
Ich helfe Ihnen auch aus, wenn Sie in Verlegenheit sind!
Buchdruckerei H. Braun, Neunkirchen.

Kaufmännische Ausbildung.
Anmeldungen zu dem
neuen Lehrgange
werden noch bis zum **1. Mai** entgegen genommen.
Ausführl. Schulprospekt kostenlos.
Kaufmännische Privatschule
von Karl Wolf in Siegen, Burgstr.

Sie müssen etwas für ihre Gesundheit tun
Stollbier
Verkaufsstellen:
O.-Dresselndorf: Max Krombach. **Lützeln: Reinh. Kunz.**
N.-Dresselndorf: Louis Georg. **Holzhausen: Fr. Heinz.**
Wiederstein: Karl Petri. **Burbach: Ernst Klein.**
Für die übrigen Ortschaften werden noch Verkaufsstellen gesucht.
General-Vertreter:
Karl Klein, Siegen, Marienbornerstr. 5/6.

Haut-Bleichkrem
Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit **Klorokrem,** Tube 80 Pf. und **Kloroseife** à Stück 60 Pf. Unschädlich und seit Jahren bewährt. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Dürkopp-Fahrräder und Nähmaschinen
neu eingetroffen.
ferd. Girshausen, Burbach.